



## ARBEITSGEMEINSCHAFT FAMILIEN IN INDIEN **FAMIN** ASSOCIATION FAMILIES IN INDIA

Geschäftsstelle: Feldstrasse 12, Postfach 325, CH-4416 Bubendorf BL, Schweiz  
☎ 061 931.3747, Fax 061 931.3751, E-Mail: famin@famin.org  
Konten: PC 49-3918-0; Kantonalbank BL, 4410 Liestal Nr. 16 1 480.645.09  
Geschäftsführer: Peter Mueller-Graf

*Ist Gott für uns,  
wer kann wider uns sein?  
Römer 8,31*

Bethlehem, Tamil Nadu, Ostern 2002

### **FAMIN REPORT** 2002-1

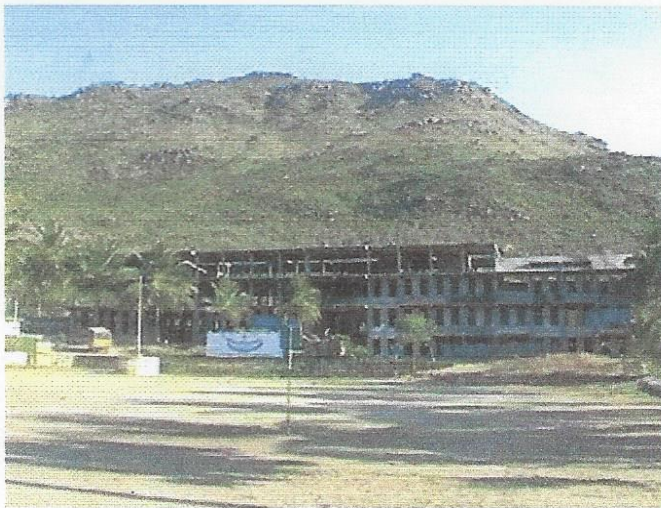
Meine Lieben, Brüder und Schwestern im Herrn, liebe Freunde

„Es war einmal...“ so beginnen die Märchen-Geschichten der Gebrüder Grimm. Wissen Sie noch, wie sie enden? „..Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch“. Es ist nun kein Märchen. Ich grüße Euch herzlich aus Südindien.

Vielleicht erinnern Sie sich an eines meiner Zielsetzungen: Ich möchte den Menschen, auch Ihnen, ein Gehilfe der Freude sein (2. Kor. 1.24 NT). Ostern ist eine Geschichte der Freude, darum auch bei dieser Gelegenheit: „Der Herr ist auferstanden!“

Hier zeichne ich Ihnen Erlebnisse meiner in diesem Jahr sechzigjährigen Lebensgeschichte mit vielen Menschen weiter auf. Ein Leben mit Gott, dem Erbarmer! Das folgende Lebenszeichen ist ein Tatsachenbericht, den ich Ihnen in meinem Brief im letzten November mit „Fortsetzung folgt“ in Aussicht stellte. Damals berichtete ich erstmals über das **FAMIN-Missionsprojekt hier in Südindien - den Bau von Schulen und Heimen, die Unterstützung von Witwen, Waisen und bedürftiger Kinder und Familien, der Entwicklung von christlichen Dorfgemeinschaften.**

Nun ist hier der Strom wieder einmal weg, aber gottlob, da gibt es noch Notstromgruppen, so läuft der PC und ich habe Ruhe, von den sonst lärmenden Geräten zur Luftkühlung (Fans). Immerhin, 37 Grad Raumtemperatur ist auch kein Pappentstiel für das Wohlbefinden und zum Arbeiten.



Darum will ich schnell mit Br. Richard, einem Mitarbeiter des Leiters der Christopher Matriculation Higher Secondary School (CMHSS), zum Ausspannen auf das im Weiterbau befindliche Schulgebäude gehen. Sie können den Rohbau links im Bild betrachten.

Schon wieder zurück, jedoch nicht freiwillig. Stellen Sie sich vor, kaum war ich im dritten Stock und wollte weiter auf den Dachboden, da fegt ein Sturm über das Gebiet Panamarathupatti (Palmendorf). Zum ersten Mal erlebe ich hier ein Gewitter mit heftigen Winden und starkem Regen. Die Abkühlung ist sehr bescheiden. Die Bauleute, davon viele Frauen, tragen noch immer auf ihren Köpfen die mit Backsteinen gefüllten Becken an die verschiedenen Plätze an denen gemauert wird. Der Maurerpolier heisst Krishnan. Er arbeitet heute mit seiner Frau und 10 weiteren Bauarbeitern. Es ist Karfreitag!

Während dieser 2. Missionsreise arbeitete Fredy Weber-Stohler aus Reigoldswil drei Wochen mit mir zusammen. Er ist dann am 14. März wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Mit dem Schulgründer und -Leiter Rev. David G. Kirupakaran besuchten wir vor allem christliche Gemeinden und Werke in Salem, Krishnagiri, Dharmapuri, Bangalore und Chennai (früher Madras). Wir sprachen mit dem Architekten in Bangalore Br. Davis Moses und machten Pläne für die Fertigstellung der im Rohbau befindlichen Schule für etwa 800 Schüler.

Eine Projekt-Informationsmappe ist entstanden. Bro. M. Ramesh Kumar, der Administrations-Assistent des Leiters Bro. David Kirupakaran, unterstützt mich vor allem dabei, die Arbeiten fachgerecht über den PC zu bearbeiten.

Mit Fredy Weber besuchten wir letzte Woche auch in Bangalore ihm bekannte Geschäftsleute und wir baten dort um Unterstützung. Das soll jetzt vermehrt in der Schweiz geschehen - Teilen macht Freude!

Wir preisen dich, o Gott, wir preisen dich, und die deinen Namen anrufen, **erzählen von deinen Wundern.** Psalm 75,2  
Freuen Sie sich auch? Ein Lied sagt "Ein neuer Tag erwacht, und ich freu mich, und ich freue mich...!"

Der CES Schul- und Heimleiter **Rev. David Kirupakaran** berichtet über sein Leben (nebenstehend ein Familienfoto mit seiner Frau Esther und den Kindern Doris und Solomon):

Mein Großvater war Hindu-Priester. Er starb in meinem Beisein als Christ im Alter von 104 Jahren. Meine Eltern wurden Christen in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts durch den missionarischen Dienst von Ausländern.

Mein Vater hatte kein Zuhause. Er ging in eine Missionschule, machte seine Aufgaben unter Straßenlampen und schlief dann in einem leeren Weizensack am Straßenrand. Später wurde er Lehrer und Wohnheimleiter. Er musste für mich und für zwei Kinder seines in der Armee verstorbenen Bruders sorgen. Das Leben war sehr hart.

Im indischen Bevölkerungssystem gehöre ich zu der untersten Kaste der "Untouchables / Unberührbaren". Menschen, die das wissen, würden uns nie berühren oder aufnehmen. Nur in der Familie von Jesus Christus hatten wir die Möglichkeit, Liebe zu erleben. Selbst Christ wurde ich am 8. Mai 1970, als Christus in mein Herz kam. Es gibt seither viele interessante Geschichten in meinem Leben mit Gott: durch grüne Weiden, stille Wasser, Vulkane, Wüsten, Täler und hohe Berge, über das Meer und .. in the sky..... Die Lebensgeschichte David Kirupakaran - EIN WUNDER GOTTES - werde ich aus dem Englischen übersetzen und zur Verfügung halten.



Die **Heimkinder** der Christopher English School: Fünfzehn Mädchen haben wir immer nachts auf dem Fußboden des Essraumes auf einer Matte liegend schlafen gesehen. Das hat uns weh getan. In den letzten Wochen konnten wir für die Mädchen und auch die fünfunddreißig Buben, die in Hütten wohnen, Matratzen beschaffen (Bild links). Die Übergabe wurde mit großer Freude an einem Abend gefeiert (Bild rechts). EIN WUNDER GOTTES.



Für zwei Tage hatten wir hier drei besondere Besucher. EIN WUNDER GOTTES! **Vincenzo Imondi**, ein in Basel aufgewachsener Schweizer-Italiener mit seiner Frau Mercy und ihrer kleinen Tochter Persis. An der Strasse von Bangalore nach Salem führen sie in **Dharmapuri** das christliche Werk **MAHALIR ARAN TRUST** (vinci\_mercy@yahoo.com). Dieses vor 11 Jahren angefangenes Hilfswerk kümmert sich um notleidende Frauen und Mädchen (verlassen, misshandelt, Prostitution) und deren Kinder. Aufnahme finden bei Ihnen ältere Frauen und Witwen. Vinci Imondi baut als ausgebildeter Handwerker fast alles, z.B. Häuser, Brunnen, Reisanbau etc. Mercy, seine Frau, will eine kleine Schneiderei einrichten. Der Ort Dharmapuri ist kaum zwei Stunden von hier entfernt. Fredy Weber und ich haben Vinci und Mercy besucht. Das Projekt kann auch über **FAMIN** unterstützt werden.

Erhört Gott Gebet? Die folgende hätten Sie gewusst, warum und wofür Weitergabe geschenkt erhielten?

In **Krishnagiri** südlich von Bangalore Freund des Leiters der Christopher unserer Ankunft in Indien fuhren wir mit nachts nach elf Uhr besuchten wir eine Tasse Tee zur Stärkung für die nach seinem besonderen Wunsch, den nicht lange und sagte, er habe um eine praktischen Gründen wünschte er sich **WELCH EIN WUNDER!**



Begebenheit ist der Beweis und eine Antwort wir vor unserer Abreise **Taschenuhren** zur

wohnt der **Pastor Yovan**. Er ist ein langjähriger English School, Rev. David G. Kirupakaran. Nach dem Auto nach Salem/Bethlehem. Am 26. Februar unterwegs Pastor Yovan und seine Familie, um Weiterfahrt zu trinken. Br. David fragte ihn zuerst er **vor drei Jahren** im Gebet nannte. Er überlegte Uhr gebeten, aber keine Armbanduhr, sondern aus eine **Taschenuhr!** Hier war sie.



Die Bibel sagt: "Meine Zeit steht in Deinen Händen" Ps. 31,16a. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen. Ostern ist da! So endet dieser **FAMIN-Report** aus Südindien - Gott erhört Gebet und schafft Wunder!

Bis zum Wiederhören und -Sehen, bleiben Sie bitte im Gebet, im Geben und Gehen mit mir und **FAMIN** verbunden. Teilen Sie Ihre Freude mit (Phil. 4.13). Danke und herzliche Grüße.

Bro. Peter Oase